

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.07.2024**

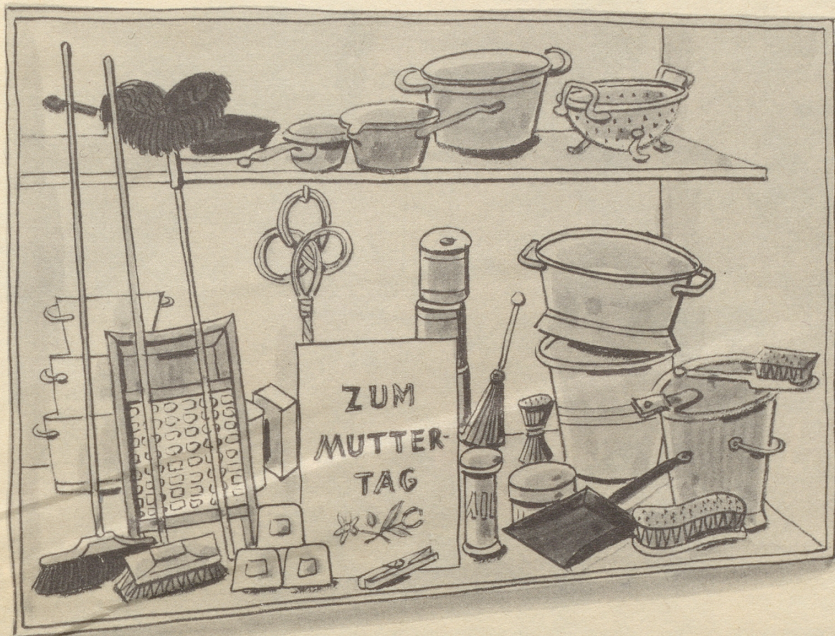
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HAUSHALTARTIKEL



30.12.57 R. 11

HAPPY END

Ein reicher Mann nimmt sich den Verehrer seiner Tochter vor. «Junger Mann», sagt er, «seit einem halben Jahr machen Sie meiner Tochter den Hof. Haben Sie ernste Absichten?» – «Selbstverständlich», beruhigt ihn der junge Mann, «oder glauben Sie, ich mache das zum Vergnügen?»

Der Teenager erzählt: «Gestern war ich in Schillers (Räuber).»

«Haben sie dir gefallen?»

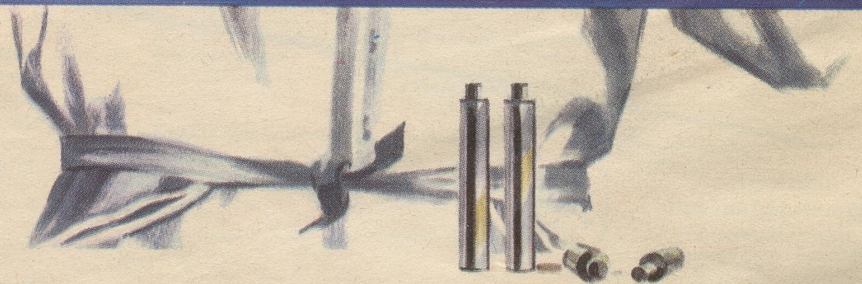
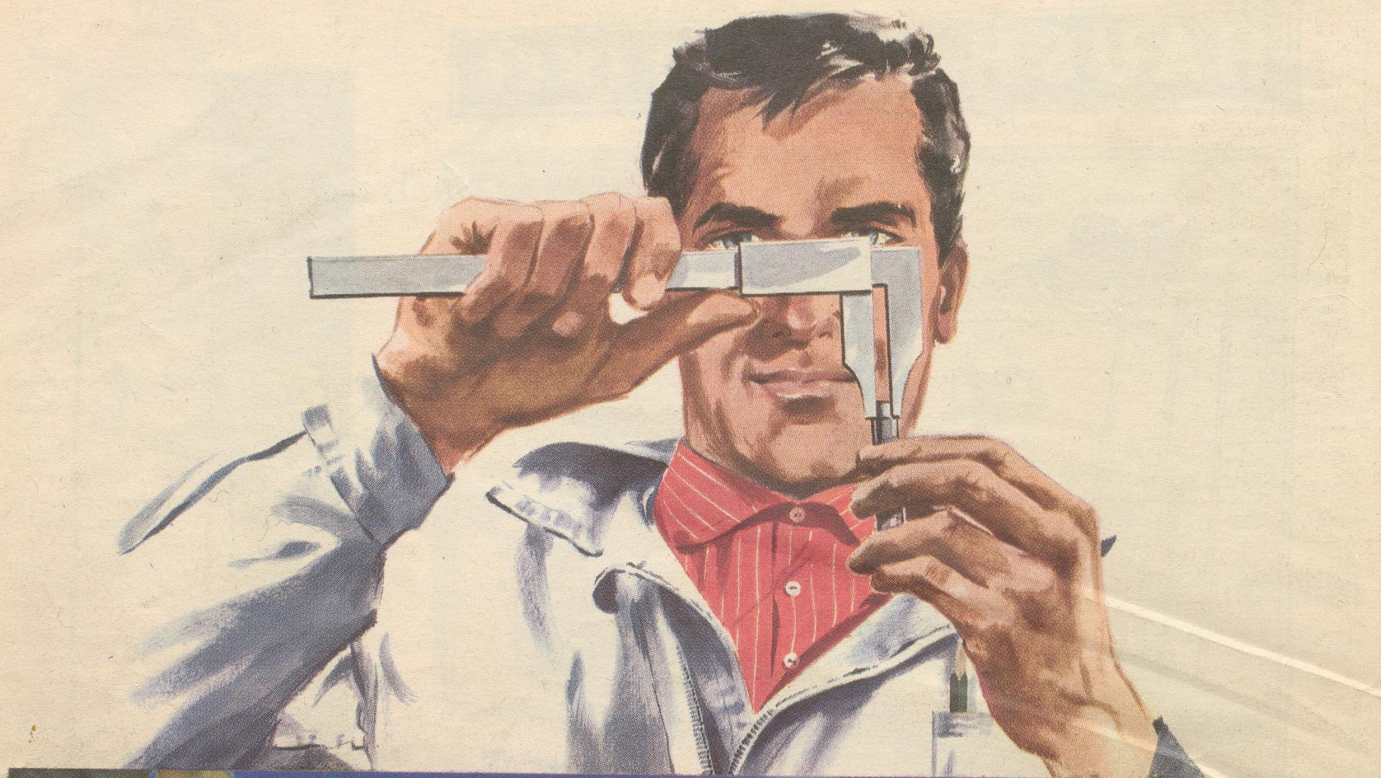
«Sehr – besonders der eine!»

*

Die Frau des Gangsters mahnte ihren Mann um ihr Haushaltgeld, einmal, zweimal, dreimal, bis es ihm auf die Nerven ging. «Hör schon auf», brummte er. «Ich hole es dir ja, sobald die Banken geschlossen haben ..» *



das meistverlangte Mineralwasser



Er baut am Weltruf unseres Landes

Was wäre der Qualitätsruf unseres Landes ohne den stillen, unermüdlichen und gewissenhaften Einsatz des Schweizer Arbeiters? Vereint mit dem unbeirrbar schweizerischen Forschungs- und Erfindergeist bietet er, was Qualität anbelangt, jeder ausländischen Konkurrenz die Stirne. Sich der Tragweite seiner Aufgabe und Bedeutung durchaus bewusst, weiss der Schweizer Arbeiter bestimmt, ja haarscharf genau,

welche Verantwortung er trägt und dass er seiner Aufgabe nur dann genügen kann, wenn er sich einem zeitgemässen Lebensstil aus freien Stücken unterordnet. Zum Beispiel den ganzen Vormittag mit vollem Einsatz und ganzer Konzentration zu arbeiten, ist kein Kinderspiel. Ohne ein reichliches Frühstück geht's da nicht! Ausgiebig, vollwertig und neuzeitlich ist folgender Zmorgen: Zuerst ein Glas Traubensaft

oder zur Abwechslung ein Birchermüesli (das die liebevolle Gattin schon am Abend vorher zubereitet). Hierauf Vollkorn- oder Halbweissbrot ... und natürlich zwei bis drei Tassen BANAGO, das so herrlich mundet und u. a. reichlich Kalk- und Phosphorsalze, Rohr- und Traubenzucker, sowie Vitamine B₁ und D enthält. Deshalb ist BANAGO ja auch das Frühstücksgetränk moderner, aufgeschlossener Menschen.

BANAGO

Bausteine fürs Leben

NAGO Olten